

Das letzte HefeHof-Sanierungsobjekt



Der HefeHof vor den Sanierungsarbeiten...



...und danach.

In den Sommerferien 2011 fand die Sanierung des Objektes ehemals „Vitam“ auf dem HefeHof mit Parkplatz-Pflasterarbeiten ihr erfolgreiches Ende.

Das Backsteingebäude zählt zum Gesamt-Ensemble des HefeHof-Gründerzeit-Baustils, das der Hannoversche Architekt August Lingemann von 1889-1890 für die Bremer Zucker-Raffinerie baute, die dieses nur 10 Jahre nutzte. Seit 1907 wurde das Areal von der Nord-West Deutsche Hefe- und Spiritwerke AG übernommen, um in Teilen der Gebäude die Hamelner Hefe herzustellen. Die anderen Teile bezogen nach und nach gewerbliche Mieter, wodurch der

HefeHof als Keimzelle regionaler Wirtschaftsentwicklung hervorging.

So siedelte sich 1929 auch die 1925 in Stettin gegründete Firma Vitam Hefe Produkt GmbH auf dem Gelände an, um der Hefefabrik als Rohstoffquelle nahe zu sein. Nach dem 2. Weltkrieg übernahm 1952 der Kartonagenfabrikant Richard Schmidt, ein Verwandter der heutigen Besitzerfamilie Schimunek, das kriegsbedingt angeschlagene Unternehmen. Mitte der 60er-Jahre traten Dr. Dieter und Renate Schimunek in die Firma ihres Onkels ein. Zum Sortiment gehören seit Jahrzehnten Hefeextrakt, Hefe-

flocken, Trinkbrühen & Bouillons, die sehr erfolgreich über Reformhäuser vertrieben werden. Das starke Unternehmens-Wachstum führte 1992

mietung aller weiteren HefeHof-Loftflächen fiel Mitte 2009 die Entscheidung, auch dieses Gebäude derart umzubauen. Die Aufträge erhielten abermals



Auch über Schulungsräumlichkeiten verfügt der neu renovierte Trakt

zum Umzug in die Walter-von-Selve Straße. Mittlerweile leiten die Kinder Peter Schimunek und Ulrike Schneider-Schimunek das Unternehmen.

Nach dem Vitam-Umzug stand das Objekt einige Jahre leer. Zwischenzeitlich wurde es als HefeHof-Kulturwerkstatt mit offenen Künstlerwerkstätten und Lagerräumen genutzt. Aufgrund der starken Nachfrage nach HefeHof Industrie-Design Loftbüros bei nahezu Vollver-

regionale Handwerksfirmen. Mittlerweile sind in die komplett sanierten Flächen von 3.000 qm die Unternehmen FAA, piperweb, ORPRO Vision sowie die Eisenbahnfreunde Hameln e. V. eingezogen. Das Objekt ist nunmehr ein weiteres Zeugnis der architektonischen Umnutzung im HefeHof-Stil. U. a. verblieb ein stillgelegter alter Fahrstuhl als Industrie-Denkmal in den Räumlichkeiten.

Dr. J.-W. Dietz / M. Görling

Eines der neuen lichtdurchfluteten Loftbüros

